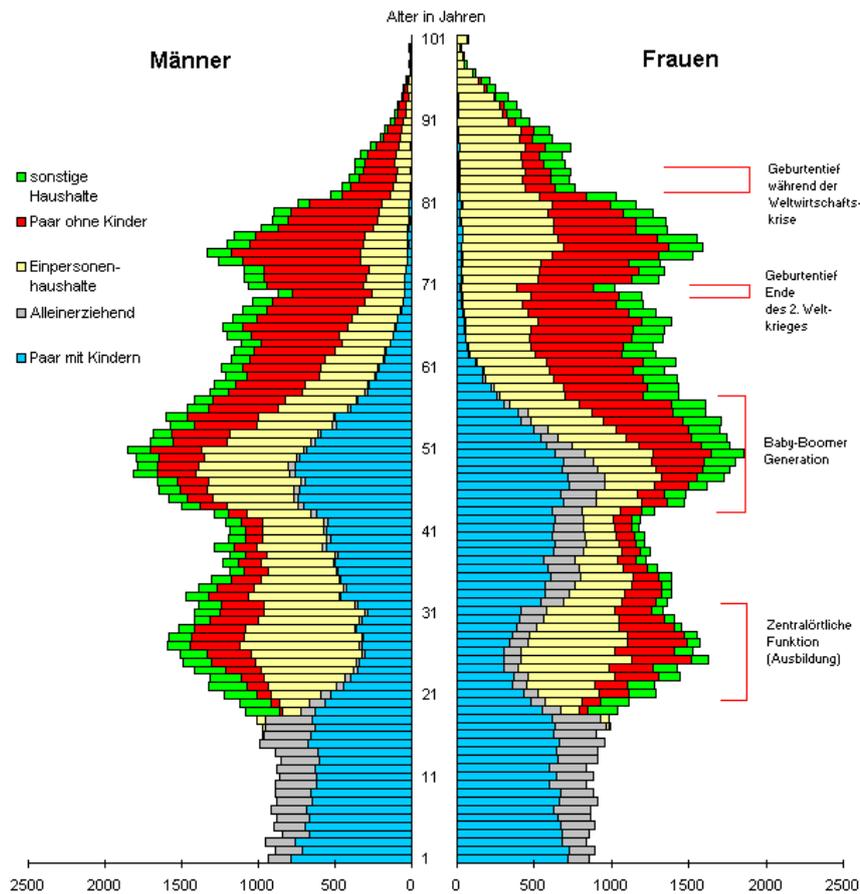




# Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushalteprognose 2015-2030



## **Impressum**

Herausgeber: Hansestadt Lübeck  
Fachbereich 1 Bürgermeister  
Kommunale Statistikstelle  
23539 Lübeck

Erstellung: Dr. Gerhard Bender  
Tel. (0451) 122 – 64 40

Internet: [statistik.luebeck.de](http://statistik.luebeck.de)

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

# 0. Anlass

## Bisherige Prognosen

1993 wurde erstmalig eine Bevölkerungsprognose für die Hansestadt Lübeck durch die kommunale Statistikstelle erstellt. Seit 1995 werden die Prognosen alle fünf Jahre fortgeschrieben, wobei die Prognosen seit 2005 auch kleinräumig auf Ebene der zehn Stadtteile vorliegen. 2005 schloss sich der Einwohnerprognose erstmalig auch eine Haushalteprognose an, die jedoch 2010 aufgrund knapper Zeitressourcen ausgesetzt wurde. 2015 wird in dieser Reihe nun wieder eine kleinräumige Einwohnerprognose vorgestellt, die auch wieder eine darauf aufbauende Haushalteprognose beinhaltet. Dies ist besonders wichtig, da die Zahl der zukünftig zu erwartenden Haushalte eine wesentliche Größe zur Bestimmung des zukünftigen Wohnraumbedarfes darstellt.

Tab. 1: Bisherige Bevölkerungsprognosen der Hansestadt Lübeck

Zeitraum	Bevölkerungs- /Haushaltsprognose	Räumliche Tiefe
<b>1993 - 2008</b>	Bevölkerungsprognose	Gesamtstadt
<b>1995 - 2010</b>	Bevölkerungsprognose	Gesamtstadt
<b>2000 - 2015</b>	Bevölkerungsprognose	Gesamtstadt
<b>2005 - 2020</b>	Bev.- u. Haushaltsprognose	HL und Stadtteile
<b>2010 - 2025</b>	Bevölkerungsprognose	HL und Stadtteile
<b>2015 - 2030</b>	Bev.- u. Haushaltsprognose	HL und Stadtteile

## Wanderungsströme aktuell schwer vorhersagbar

Die Veröffentlichung der vorliegenden Prognose erfolgt zu einem Zeitpunkt, in dem die Wanderungsbewegungen eine Dynamik entwickelt haben, wie es sie seit Ende des Zweiten Weltkrieges nicht mehr gegeben hat. Die schwer abschätzbare Entwicklung der Wanderungsströme lassen Versuche zur Vorhersage der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung derzeit fast unmöglich erscheinen.

## Hoher Bedarf nach aktuellen Informationen

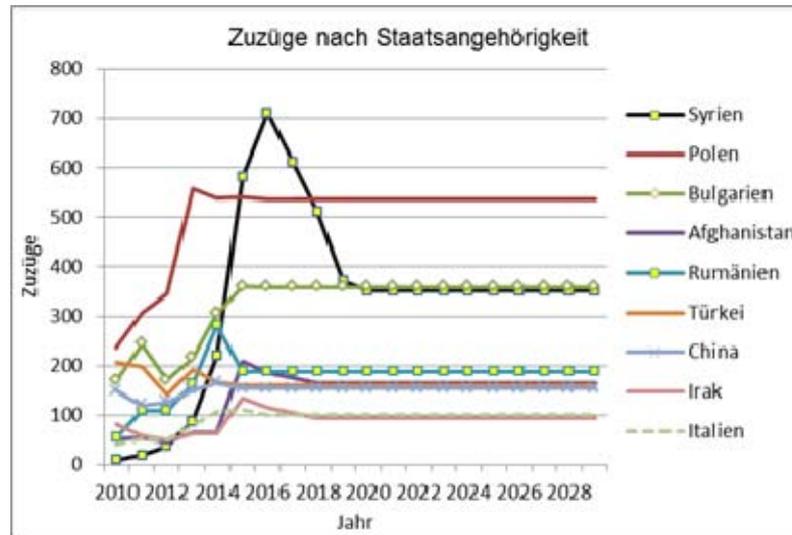
Trotz dieser Unwägbarkeiten hat sich die Statistikstelle jedoch nicht nur aufgrund der bisherigen fünfjährigen Periodizität dieser nun wieder anstehenden Aufgabe gestellt, sondern auch, weil die aktuellen Entwicklungen einen verstärkten Bedarf nach Informationen zur demographischen Entwicklung hervorriefen. Zudem entsprach die bisherige Prognose für den Zeitraum 2010 – 2025 nicht mehr den aktuellen Entwicklungen.

# 1. Annahmen

<b>Prognosemodell</b>	In der vorliegenden Bevölkerungsprognose wurde das Prognoseprogramm SIKURS verwendet, das bundesweit in über 50 Städten, in sechs statistischen Landesämtern und in der Schweiz und Österreich eingesetzt wird. Nach der Modellrechnung wird ein vorgegebener Ausgangsbestand der Bevölkerung aufgrund von Zu- und Fortzügen, Geburten und Sterbefällen von Jahr zu Jahr fortgeschrieben. Die einzelnen Bewegungskomponenten werden dabei anhand demographisch differenzierter Wahrscheinlichkeiten bzw. Raten (Geburten-, Sterbe-, Wegzugsraten, usw.) ermittelt. Hinsichtlich der in die Prognoserechnung einfließenden Annahmen, haben die Geburten, Sterbefälle und Wanderungen der letzten fünf Jahre Berücksichtigung gefunden.
<b>Ausgangsbevölkerung</b>	... ist die kommunale Einwohnerzahl zum 01.01.2015 auf der Basis des Melderegisters der Hansestadt Lübeck. Zugrunde gelegt wird die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bzw. mit alleiniger Wohnung. Personen mit Nebenwohnung sind nicht berücksichtigt.
<b>Prognosezeitraum</b>	Der Prognosezeitraum beträgt 15 Jahre. Die Beschränkung auf diesen Zeitraum vermeidet eine Prognose der Geburten, die anhand einer Elterngeneration erfolgen müsste, die heute noch nicht geboren ist. Die Bevölkerungsprognose wird in Fünf-Jahres-Abständen neu berechnet und aktualisiert.
<b>Annahmen zum Geburtenverhalten und ...</b>	Für die vorliegende Prognose wurden die Durchschnittswerte der altersspezifischen Geburtenraten der Jahre 2010 - 2014 herangezogen. Die durchschnittliche Zahl der Geburten liegt bei 1,3 Kindern pro Frau.
<b>... zur Sterblichkeit</b>	<p>Hinsichtlich der Sterbefälle wurde der Durchschnitt der altersspezifischen Sterberaten der Jahre 2010-2014 verwendet. Bis 2030 wird bei den Frauen eine weitere Zunahme der Lebenserwartung von derzeit 82 auf 83 Jahre unterstellt. Bei den Männern wird mit einer weiteren Angleichung an die Sterblichkeit der Frauen erwartet und eine Zunahme der Lebenserwartung um 1,5 Jahre von ca. 78 auf rd 79,5 Jahre prognostiziert.</p> <p>Pro Jahr sterben derzeit 800 mehr Personen als Kinder geboren werden. Für die kommenden Jahre ist (trotz zunehmender Lebenserwartung) aufgrund des zunehmenden Anteils älterer Menschen mit einem wachsendem Sterbeüberschuss zu rechnen, der sich im Verlauf der Prognose auf rd. 1.100 erhöhen wird.</p>
<b>Wanderungen</b>	Die am schwierigsten abzuschätzende Komponente einer Bevölkerungsprognose ist die Zahl der zuziehenden Personen. Dementsprechend sind hier differenzierte Analysen und Untersuchungen der einzelnen Wanderungsströme notwendig, um die Summe der Wanderungsströme korrekt abbilden zu können. Alle Wanderungsströme werden daher nicht nur alters- und geschlechtsspezifisch differenziert betrachtet, sondern bei den Außenzuzügen wird zudem nach drei Herkunftsgebieten (Schleswig-Holstein und übriges Deutschland, Eu-Ausland

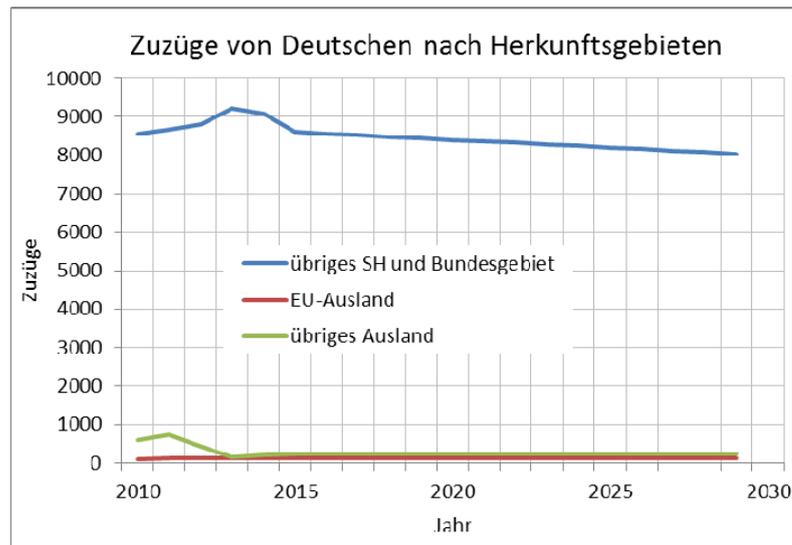
und sonstiges Ausland) und den Bevölkerungsgruppen deutsch bzw. nichtdeutsch unterschieden.

**Abb. 1:**  
Abschätzung des  
Zuzugsvolumens  
über  
Einzelprognosen



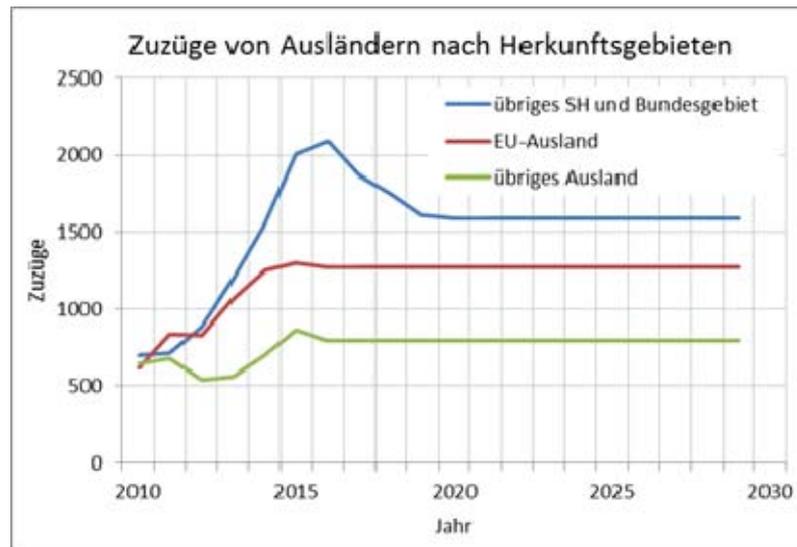
Zur weiteren differenzierten Abschätzung des Zuwanderungsvolumens der Ausländer/innen wurden diese separat nach den am häufigsten vorkommenden Staatsangehörigkeiten vorgenommen. Hier wurden 18 Nationen ermittelt, für die jeweils getrennte Prognosen erstellt wurden. Die Summe aus diesen 18 Einzelprognosen ergab dann das jeweils ermittelte Zuzugsvolumen, welches Grundlage der weiteren Prognoserechnungen war. Neun dieser 18 Nationen sind exemplarisch in der folgenden Graphik dargestellt. Für 2015 bis ca. 2017 wird zunächst noch von höheren Wanderungsgewinnen ausgegangen. Für die folgenden Jahre bis 2030 wird mit einem Wanderungsgewinn von ca. 1.000 Personen pro Jahr gerechnet.

**Abb. 2:**  
Zuzüge von  
Deutschen



Die Wanderungsannahmen werden somit nicht nur für die Herkunftsgebiete, sondern auch für die jeweiligen Bevölkerungsgruppen (deutsch-männlich, deutsch-weiblich, ausl.-männlich und ausl.-weiblich) getrennt vorgenommen. Für die deutsche Bevölkerungsgruppe wird grundsätzlich eine abnehmende Zuwanderung unterstellt, da auch die Zahl der Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit in den Herkunftsgebieten in Zukunft trotz Einbürgerungen weiter rückläufig sein wird.

**Abb. 3:  
Zuzüge von  
Ausländern**



Die Zahl der zuziehenden Ausländer hat sich dagegen mehr als verdoppelt und es wird davon ausgegangen, dass diese auch in Zukunft deutlich über den Vergangenheitswerten liegen werden. Zu den Zuzügen aus diesem Herkunftsgebiet zählen auch die Zuweisungen von Asylbewerber/innen aus den zentralen Aufnahmestellen in Schleswig-Holstein. Hier sind vor allem die Aufnahmestellen in Neumünster aber auch in Bostedt zu nennen.

Bei den Zuzügen aus dem EU-Ausland handelt es sich überwiegend um Zuzüge aus Polen (über 500 in 2014) und aus Rumänien und Bulgarien (jeweils rd. 300 in 2014).

Unter den Zuzügen aus dem übrigen Ausland sind vor allem Zuzüge aus der Türkei aber auch z.B. aus China zu verstehen, die hier ein Studium absolvieren.

Über (ebenfalls altersspezifisch differenzierte) Quoten erfolgt die Aufteilung der Außenzuzüge auf die zehn Stadtteile, indem die Zuwanderungen von außerhalb entsprechend der Größe der Stadtteile (bemessen an der Einwohnerzahl) proportional auf die Stadtteile aufgeteilt wird.

Auch die Fortzugswahrscheinlichkeiten ergeben sich für jeden Stadtteil in einer altersspezifischen Differenzierung.

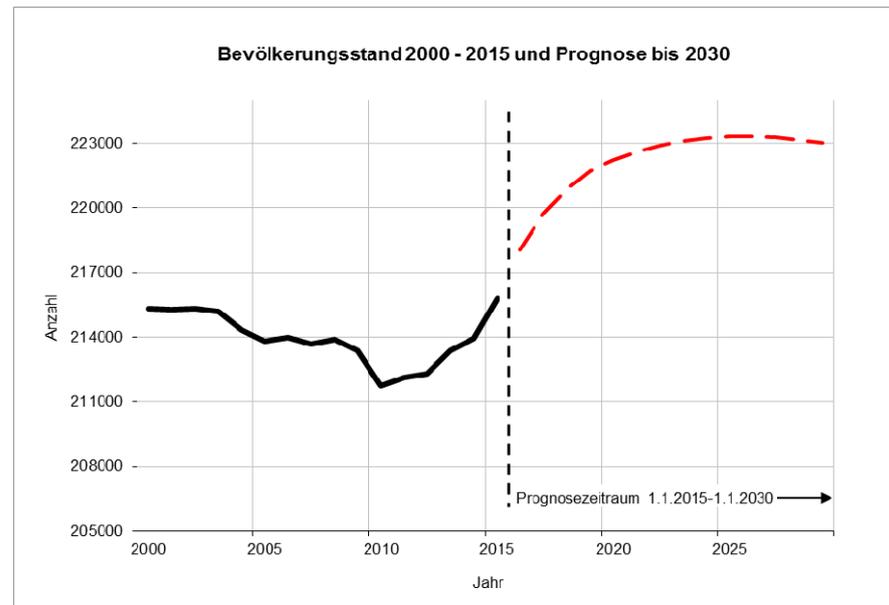
Daneben sind die innerstädtischen Wanderungen zu berücksichtigen. Diese werden in einer Wanderungsmatrix über die zehn Stadtteile abgebildet, Generell sind größere Neubauvorhaben in ihrem Einfluss auf die Wanderungsströme zu berücksichtigen.

## 2. Ergebnisse

### Bevölkerungszahl steigt

Unter Zugrundlegung der getroffenen Annahmen zu den Geburten, Sterbefällen und den Wanderungsströmen zeigt sich im Ergebnis, dass die Einwohnerzahl in den nächsten Jahren deutlich steigen wird und bis 2025 um ca. 7.500 auf ca. 223.000 Einwohner/innen ansteigen wird.

**Abb. 4:**  
Bevölkerungsentwicklung bis 2030

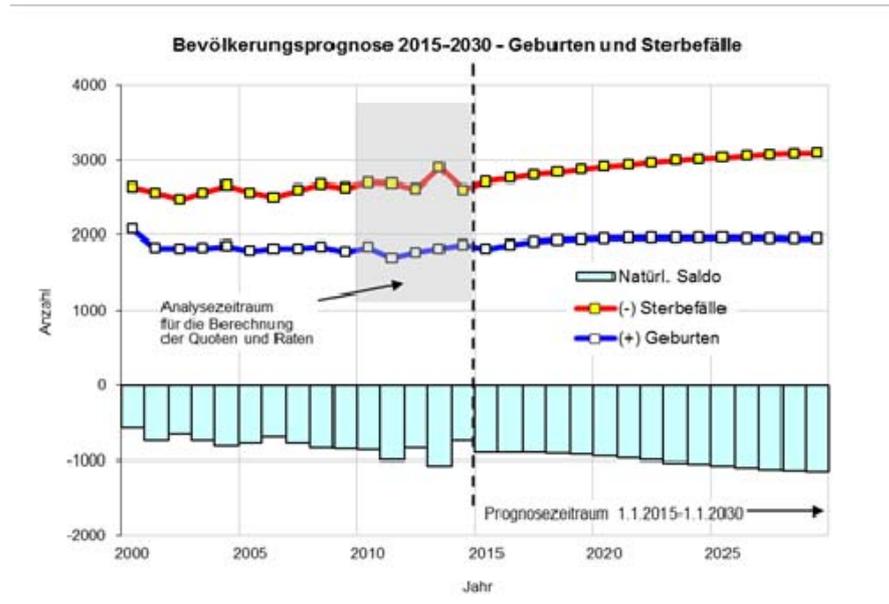


**Tab. 2: Geburten, Sterbefälle und Wanderungen 2015 - 2029**

Jahr	Geburten	Sterbefälle	nat. Saldo	Außen-zuzüge	Außen-fortzüge	Außen-saldo	Saldo insg.	Einw. am 31.12.
2015	1 818	2 716	- 897	13 508	10 376	3 133	2 236	218 036
2016	1 869	2 762	- 892	13 286	10 707	2 579	1 688	219 724
2017	1 906	2 802	- 896	12 948	10 929	2 020	1 124	220 845
2018	1 931	2 836	- 905	12 803	11 043	1 759	853	221 700
2019	1 947	2 873	- 926	12 550	11 136	1 417	490	222 191
2020	1 957	2 909	- 951	12 493	11 163	1 331	378	222 569
2021	1 962	2 935	- 975	12 451	11 183	1 270	294	222 864
2022	1 963	2 963	- 998	12 412	11 189	1 222	222	223 087
2023	1 965	2 993	- 1 028	12 372	11 194	1 177	150	223 236
2024	1 964	3 013	- 1 050	12 332	11 205	1 127	77	223 312
2025	1 963	3 035	- 1 073	12 292	11 205	1 086	12	223 326
2026	1 958	3 058	- 1 100	12 251	11 208	1 046	- 53	223 270
2027	1 955	3 074	- 1 119	12 211	11 205	1 005	- 112	223 158
2028	1 952	3 088	- 1 139	12 172	11 198	975	- 164	222 995
2029	1 949	3 093	- 1 148	12 132	11 187	946	- 202	222 792

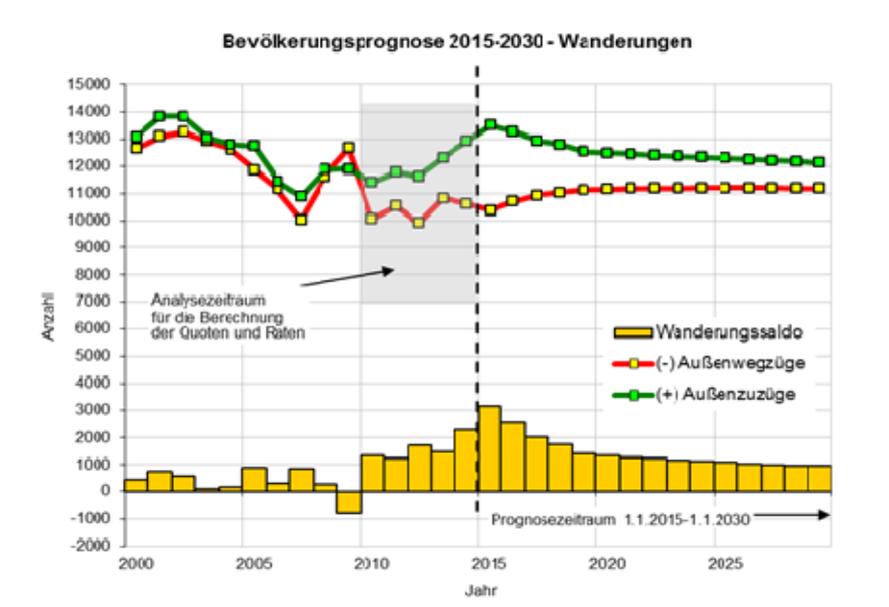
Quelle: Hansestadt Lübeck, Bevölkerungsprognose 2015-2030

**Abb. 5:  
Geburten und  
Sterbefälle**



Trotz der aufgrund der Zuwanderungen zunehmenden Geburtenzahl wird sich die Differenz zwischen Geburtenzahl und Sterbefällen weiter vergrößern. Das natürliche Saldo wird sich von ca. 900 auf rd. 1.150 im Jahre 2029 erhöhen.

**Abb. 6:  
Wanderungen**



Hinsichtlich der Wanderungen ist in den nächsten Jahren mit einem deutlichen Wanderungsüberschuss zu rechnen, wobei davon ausgegangen wird, dass dieser sich den folgenden Jahren auf ein Mittel von ca. 1.000 im Saldo einpendeln wird.

Aus der Summe des natürlichen Saldos und des Wanderungssaldos ergibt sich die jährliche Bevölkerungszu- bzw. abnahme. Sollte das natürliche Saldo ab ca. 2020 wieder über dem Wanderungssaldo, würde die Einwohnerzahl wieder leicht abnehmen. In einem denkbaren Szenario, in dem die Wanderungsgewinne weiterhin höher als das Geburtendefizit ausfallen, wäre auch in Zukunft mit weiter wachsenden Einwohnerzahlen zu rechnen. (s. Abb. 6)

Tab. 3: Komponenten der Bevölkerungsentwicklung 2015 - 2030

Jahr	Aussenwanderungssaldo			Geburten- defizit (Sp. 4)	Bevölkerungs- zu-/ab- nahme (Sp. 3 + 4)
	Ausl. (Sp. 1)	Deutsche (Sp. 2)	insg. (Sp. 3)		
2015	2 614	519	3 133	- 897	2 236
2016	2 027	551	2 578	- 891	1 687
2017	1 529	490	2 019	- 895	1 123
2018	1 266	493	1 758	- 906	853
2019	942	473	1 415	- 926	490
2020	868	461	1 330	- 952	378
2021	815	454	1 269	- 975	294
2022	775	448	1 223	- 999	224
2023	736	441	1 177	- 1 028	149
2024	699	429	1 128	- 1 051	78
2025	666	420	1 086	- 1 075	12
2026	636	409	1 045	- 1 099	- 53
2027	607	399	1 006	- 1 118	- 113
2028	583	392	975	- 1 137	- 162
2029	562	384	945	- 1 146	- 201

Quelle: Hansestadt Lübeck, Bevölkerungsprognose 2015 - 2030

Entscheidend wird hierbei sein, ob die Wanderungsgewinne bei den Ausländern hoch genug ausfallen, um das Geburtendefizit auszugleichen. Die zukünftigen internationalen und auf Europa bezogenen Wanderungsströme sind zur Zeit schwer zu prognostizieren und von vielen Faktoren in den Herkunftsländer und auch in den Zielgebieten abhängig.

### Alters- struktur

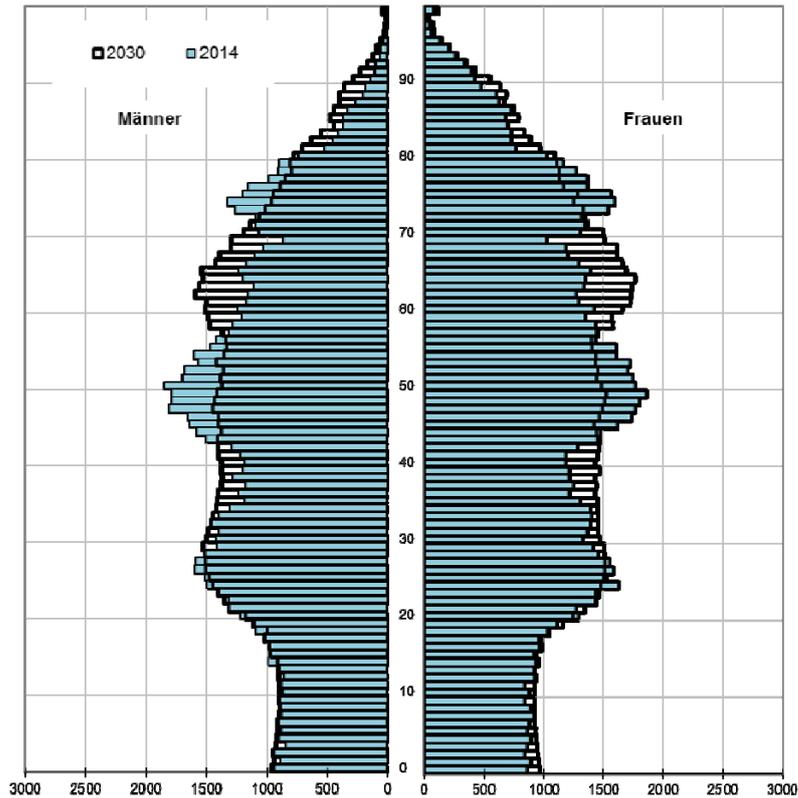
Tendenziell wird die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter abnehmen, während die Zahl der Älteren ansteigen wird. Durch die Zuwanderung jüngerer Ausländer/innen können die abnehmenden Einwohnerzahlen in den jüngeren und mittleren Jahrgängen größtenteils ausgeglichen werden. (siehe Tab.) Im Zuge dieser Entwicklung wird der Ausländeranteil in diesen Altersjahrgängen deutlich zunehmen und wird sich innerhalb von 15 Jahren sogar zum Teil verdreifachen.

Tab. 4: Einw. nach Staatsangehörigkeit und Altersgruppen 2015- 2029

Alters- gruppe	deutsch			ausländisch			Ausl. in %	
	2015	2029	+/-	2015	2029	+/-	2015	2029
00-05	9 948	8 803	- 1 145	638	2 472	1 834	6,0	21,9
06-09	6 674	5 970	- 704	410	1 303	893	5,8	17,9
10-17	13 866	12 702	- 1 164	942	2 253	1 311	6,4	15,1
18-29	29 395	27 366	- 2 029	3 925	5 658	1 733	11,8	17,1
30-59	79 044	71 390	- 7 654	8 773	14 650	5 877	10,0	17,0
60-74	34 779	40 778	5 999	2 170	2 756	586	5,9	6,3
75 u. ä.	24 489	25 337	848	747	1 332	585	3,0	5,0
Gesamt	198 195	192 346	- 5 849	17 605	30 424	12 819	8,2	13,7

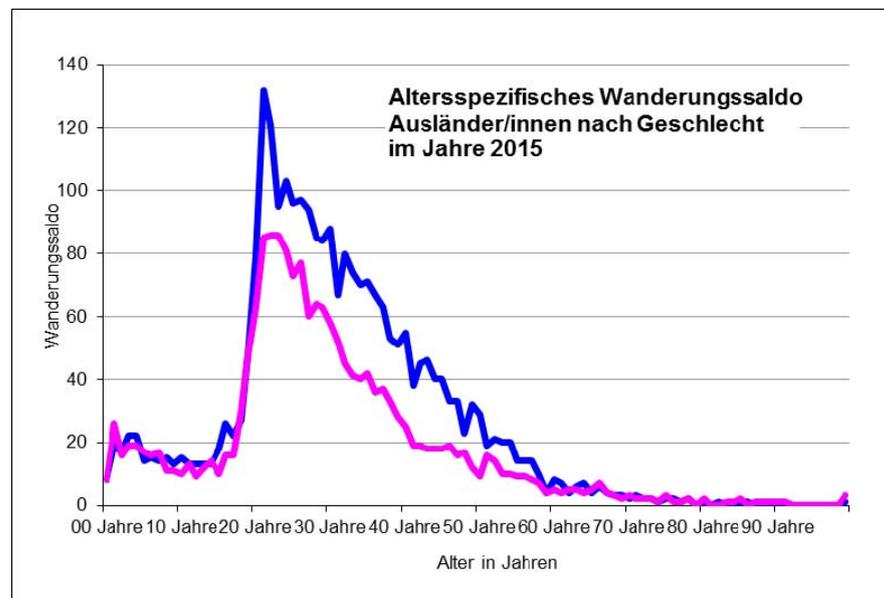
Quelle: Hansestadt Lübeck, Kommunale Statistikstelle

**Abb. 7:  
Alters-  
struktur**



Wie aus Abb. X ersichtlich, wird sich die derzeitige Alterspyramide von einem eher wellenförmigen Aufbau mit Schwerpunkten bei den 18-30 Jährigen und der Babyboomer-Generation im Alter von ca. 45 – 55 Jahren zu einem eher stationären Altersaufbau führen, in dem die Altersjahrgänge eher gleich stark vertreten sind, entwickeln.

**Abb. 8:  
Altersstruktur  
der zuziehenden  
Ausländer/innen**

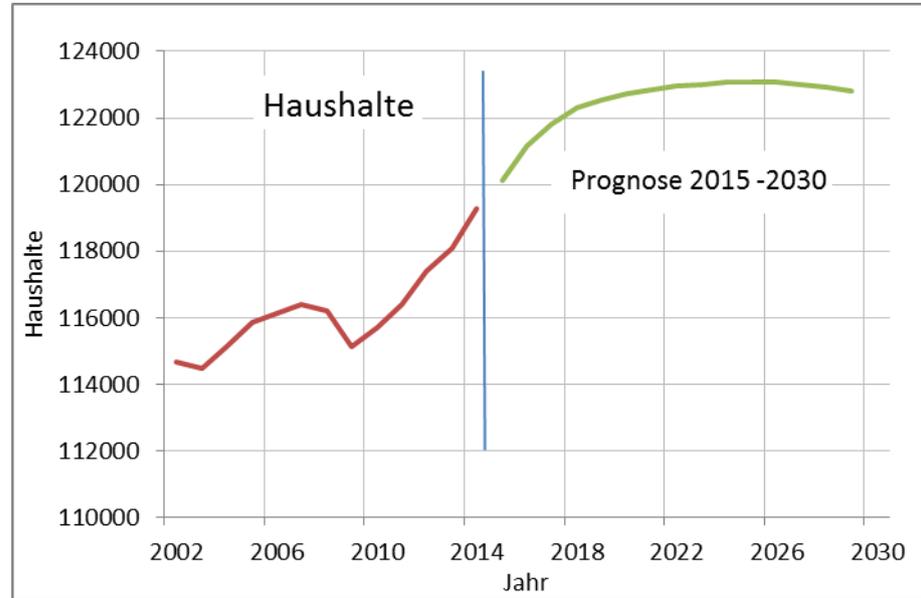


Die Altersstruktur der zuziehenden Ausländer/innen zeigt den Überschuss an männlichen Personen und den Schwerpunkt in den Altersjahrgängen ab ca. 20 Jahren.

Migrantenanteil 2030 geschätzt bei 28 %

Der Migrationshintergrund wird im Prognosemodell nicht abgebildet, sondern es erfolgt lediglich die Differenzierung nach deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Demnach wird der Anteil der ausländischen von derzeit 8,2 Prozent auf 13,7 Prozent ansteigen. Für den Anteil der Personen mit Migrationshintergrund wird proportional ein Anstieg von derzeit 20,4 Prozent auf rd. 28 Prozent erwartet.

**Abb. 9: Haushalte**



Bis ca. 2025 wird die Zahl der Haushalte entsprechend der Entwicklung der Einwohnerzahlen um ca. 3.900 Haushalte ansteigen.

Wohnungsbau

Bis 2020 wird daher auch mit einem zusätzlichen Wohnungsbedarf von rd. 3.99 Wohneinheiten gerechnet. Der Schwerpunkt des Wachstums wird bis 2020 erfolgen, so dass im Rahmen eines ambitionierten Wohnungsbaus mit pro Jahr rd. 600 Wohnungen zusätzlich gebaut werden müssen, um diesen Bedarf zu decken. Bis Anfang 2017 will die Verwaltung daher Planungsrecht für rd. 1.400 zusätzliche Wohnungen schaffen.

Tab. 5: Haushalte 2014 bis 2030 nach Haushaltsgröße (Anzahl Personen)

Jahr	1	2	3	4 u. m.	Haushalte insg.
2014	60 689	34 220	13 218	11 131	119 258
2025	63 290	35 135	13 469	11 193	123 087
<b>2014-2025</b>	<b>2 601</b>	<b>915</b>	<b>251</b>	<b>186</b>	<b>3 953</b>
2029	63 006	35 296	13 367	11 130	122 799
2014-2029	2 317	1 076	149	- 1	3 541

Quelle: Hansestadt Lübeck, FB 1, Kommunale Statistikstelle